

Erwartungen Ihres Fachleiters

Die folgend von mir formulierten Erwartungen sollen einen organisatorischen Rahmen für einige Aspekte der Ausbildung setzen. Sie dienen insbesondere dazu, Missverständnisse zu vermeiden und eine Grundlage zu schaffen, auf der wir zuverlässig und verlässlich zusammenarbeiten können.

Bitte gründlich lesen und bei Schwierigkeiten Rücksprache mit mir halten.

- **Abgabe von Entwürfen**

Ich möchte alle Entwürfe nur in digitaler Form.

- **gUB- Entwürfe**
bis 13:00 Uhr am Tag vor dem gUB zusenden
- Es gibt ein Script, in dem die Form der gUB-Entwürfe geregelt ist und sie wichtige Hinweise zur Planung erhalten.
- **UB- Entwürfe**
bis 19:00 Uhr am Tag vor dem Besuch zusenden
- Alle Entwürfe und Materialien zu Entwürfen bitte im .pdf-Format oder als Link zum Material (bei cloud-Software).
- Es gibt ein Script, in dem die Form der UB-Entwürfe geregelt ist.

Für alle Entwürfe gilt, dass ich grundsätzlich keinen Ausdruck benötige.

Orientierung:

- **Zahl der UBe ca. 8-9, davon 3-4 vor ESG, 7-8 vor ASG**
- **1 gUB je Fach**
- **1 pgUB in einem der Fächer**
- **schriftliche Arbeit**, gerne in Chemie. Rechtzeitig planen und absprechen.

- **Besuch von UBen/ gUBen/ PUen**
 - Besuchen Sie so oft wie möglich den Unterricht anderer Referendare¹.
 - Besuchen sie mindestens einen gUB, einen PU und zusätzlich eine mündliche Prüfung.
 - Nutzen Sie insbesondere die Gelegenheit zum Besuch von UBen anderer Referendare. Hier können wir gemeinsam eine gründliche Nachbesprechung vornehmen.

- **Kommunikation per E-Mail (iServ)**
 - Ich werde an jedem Arbeitstag E-Mails bis spätestens 20:00 Uhr abrufen, danach nicht mehr. Senden Sie wichtige Fragen und Wünsche deshalb nicht kurzfristig und nicht zu spät.

- **Fachsitzungs-Protokolle**
 - Protokolle werden soweit möglich abwechselnd von den Referendaren geschrieben.
 - Es werden Ergebnis-Protokolle geschrieben; die Form und formal notwendigen Angaben entnehmen Sie bitte einem der schon vorhandenen Protokolle.
 - Der Protokollant legt mir so bald wie möglich (spätestens in der folgenden Fachsitzung) ein ausgedrucktes und von ihm unterschriebenes Exemplar vor und gibt es, wenn ich es unterschrieben habe, im Seminar ab.

¹ Es sind mit dieser Bezeichnung natürlich immer die Referendarinnen und Referendare gemeint.

- Das fertige Protokoll wird vom Referendar in den entsprechenden iServ-Ordner eingestellt und soll im Regelfall vor der nächsten Fachsitzung dort für alle abrufbar sein
- <https://sts-hm-gym.de/iserv/file/-/Groups/FS%20Chemie/Protokolle%20der%20Fachsitzungen>
- **GUB-Protokoll**
bekommen Sie von mir mit per E-Mail-Anhang zugesandt. Ein Exemplar geben Sie von Ihnen unterschrieben im Seminar ab.
- **Krankheitsfälle**
 - **Fachsitzung:** Sollten Sie an einer Fachsitzung mal nicht teilnehmen können, schicken Sie mir nach Möglichkeit rechtzeitig vorher einen entsprechenden Hinweis per E-Mail.
 - **Unterrichtsbesuche**
Sollten Sie einen vereinbarten Besuchstermin nicht wahrnehmen können, sagen Sie diesen bitte rechtzeitig ab! Entweder per E-Mail bis 20:00 Uhr am Vortag oder (wenn erforderlich) kurzfristig per Anruf bei mir.
- **Besuche des Fachleiter-Unterrichts:**
Sie sind herzlich eingeladen, meinen eigenen Unterricht nach vorheriger Absprache zu besuchen. Ich werde Sie dann im Anschluss um eine Analyse der Stunde bitten und die Stunde mit Ihnen gründlich besprechen.
- **Klassenarbeiten:**
Die erste Chemie-Klassenarbeit, die Sie in ihrem eigenverantwortlichen Unterricht stellen, besprechen Sie mit mir. Dazu:
 - geben Sie mir 2 Wochen VOR dem Termin der Klassenarbeit die von Ihnen entworfene, fertige Klassenarbeit MIT Erwartungshorizont per E-Mail ab.
 - Wir besprechen ihre entworfene Arbeit dann.
 - Geben Sie mir von der geschriebenen Arbeit 3 schon korrigierte Exemplare zur Einsicht ab (z.B. vor einer Fachsitzung; Kopien reichen). Wählen Sie ein gutes, ein mittelmäßiges und ein schlechtes Ergebnis aus. Auch ihre Korrektur werden wir dann besprechen.
 - Fragen rund um Klassenarbeiten dürfen Sie mir natürlich jederzeit stellen.
 - Weitere von Ihnen gestellte Klassenarbeiten können Sie mit mir besprechen, es ist aber nicht verpflichtend.
- **Mitwirkung an Fachsitzungen - „aus der Praxis – für die Praxis“**
 - in dieser Sitzungsteil sollen praxistaugliche Anregungen ausgetauscht und diskutiert werden.
 - Zu Beginn einiger Fachsitzungen werden von einigen Referendarinnen/ Referendaren Unterrichtsbausteine/ Materialien aus einem vorangegangenen UB vorgestellt
 - Ein Beitrag kann z.B. sein:
 - Arbeitsblatt, Methodenanleitung
 - Versuch/ Versuchsanleitung; Modell
 - Nachfrage bzw. Suche nach Alternativen zu einem Stundenteil – konkret vorbereitet.
 - Beiträge sollen auf freiwilliger Basis von jedem eingebracht werden, z.B.
 - Klassenarbeit
 - Frage/ Informationsbedarf, konkret formuliert und aus dem eigenen Unterricht. Z.B.: Es wird ein geeigneter Versuch zu einem Thema gesucht/ Schüler sollen xy lernen (Reaktionsschema aufstellen...) - wie kann man das machen?

- Der Beitrag wird wenn möglich in iServ hochgeladen (Ordner „1 Materialaustausch“) und steht dort allen ReferendarInnen zur Verfügung.

Noch eine Anmerkung zum Schluss:

Ein guter Lehrer/ Referendar erwartet von seinen Schülern Einsatz, Anstrengungsbereitschaft, Pünktlichkeit, Engagement, gemachte Hausaufgaben, kritische Rückmeldungen, hohe Lernfortschritte,...

Ein guter Lehrer/ Referendar lebt diese Erwartungen vor und stellt an sich selbst höhere Erwartungen als an seine Schüler.

Vielen Dank, dass Sie meinen Erwartungen gerecht werden wollen!

Tjaard Fiene

Es folgen Antworten auf Fragen, die mir immer wieder gestellt werden:

Müssen in UBen bestimmte Pflichtinhalte gezeigt werden? Gibt es eine Liste mit Aspekten, die auf jeden Fall in einem UB gezeigt werden müssen?

Ja. Nein. Vielleicht. Prinzipiell sollen Sie lernwirksamen Unterricht planen, durchführen und reflektieren. Mit fortschreitendem Ausbildungsverlauf werden immer mehr Aspekte lernwirksamen Unterrichts selbstverständlicher Teil ihrer Stunden sein, z.B.

Schülerorientierung, Aktivierung, Vorstellungen, naturwissenschaftliche Arbeitsweisen, Differenzierung, Lernaufgabe usw.

Sie wählen für UBe unterschiedliche Studententypen aus, allen schon, weil es für die Beratung sinnvoll ist. Dadurch haben sie automatisch unterschiedliche didaktische Schwerpunkte, z.B, direkte Instruktion, kooperatives Lernen, offenere Unterrichtsformen, Anwendung, Versuchsplanung, Versuchsauswertung, Modellierung, Schulung Kommunikation...

Ein klarer Lernweg/ Erkenntnisweg ist auch immer wichtig.

Es ist empfehlenswert, in einem UB jeweils didaktische Schwerpunkte aus Fachsitzungen aufzunehmen und sie auf diese Weise anzuwenden und zu erproben.

Wie soll ich Ausbildungsunterricht auswählen?

Nutzen sie die Chance, im Ref die ganze Bandbreite verschiedener „Herausforderungen“ kennen zu lernen. Schauen Sie nach Möglichkeit in alle Doppeljahrgänge, auch in die Kursstufe. Beachten Sie dazu auch die verpflichtenden Vorgaben. Jahrgang 10 ist Sekundarstufe I.

Suchen sie sich AusbildungslehrerInnen, die Sie herausfordern, hohe Ansprüche stellen, mit ihnen Stunden vorbesprechen, nachbesprechen, diskutieren. Bequemlichkeit bringt hier nichts. Gehen sie zu verschiedenen AusbildungslehrerInnen.

Was soll ich machen, wenn ich bei der Planung nicht so genau weiterweiß?

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, mich (TF) anzusprechen. Wir können gerne gemeinsam über die Planung von Stunden/ Einheiten nachdenken, Kernaspekte herausarbeiten, Methoden aussuchen, einzelne didaktische Herangehensweisen klären. Die einzige Stunde,

zu deren Planung ich nichts Konkretes beitragen werde, ist ihr PU.

Eine bitte: Rechtzeitig nachfragen.

Nutzen sie auch das Angebot der **kollegialen Beratung** in den Fachsitzungen (siehe oben).